

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 70 (1983)
Heft: 3: Architekturausbildung = Formation architecturale = Training of architects

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersheim als Solitär

Altersheim für den Amtsbezirk Büren

An diesem Projektwettbewerb auf Einladung von 11 Architekturbüros sind 9 Entwürfe vorgelegt worden. Die Jury empfahl, den Verfasser des erstrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Preise

1. Preis (Fr. 5000.-): Kurt Vogel, dipl. Architekt HTL, Meisberg.

2. Preis (Fr. 3000.-): Andrea Roost, dipl. Arch. BSA/SIA/SWB, Bern; Mitarbeiter: Jürg Sollberger, dipl. Arch. ETH.

3. Preis (Fr. 2500.-): Hans Chr. Müller, dipl. Arch. BSA/SIA, Burgdorf; Mitarbeiter: Chr. Jost, Arch. HTL, F. Zobrist, Arch. HTL.

4. Preis (Fr. 2000.-): A.+C. Hermann, Architekten, Bern.

5. Preis (Fr. 1500.-): H.P. & S. Singer, Architekten HTL/ETH, Bütigen.

Ankauf (Fr. 2000.-): Matti, Bürgi, Ragaz, Architekten, Bern.

Fachpreisrichter: Res Hebeisen, dipl. Architekt ETH/SIA, Bern; Franz Meister dipl. Architekt BSA/SIA, Bern; Franz Rutishauser, dipl. Architekt ETH/SIA, Bern; Akos Zay, dipl. Architekt HTL, Köniz.

Jury zum 1. Preis (Auszüge):

«Der knapp gefasste, winkelförmige Baukörper liegt gut im Gelände und lässt seitlich genügend Durchblicke auf den südlichen Waldrand frei. Die Nordfassade wirkt mit teilweise fünf Geschossen recht hoch.

Die Zufahrten bzw. Zugänge sind geschickt aufgeteilt, zum Teil aber unübersichtlich angeordnet. Der Zufahrts- und Zugangsbereich für Anlieferung und Zivilschutz bzw. für den Stützpunkt liegt richtig am Lindenweg, die Vorfahrt bzw. der Fussgängerzugang zum Altersheim nutzt den aufsteigenden Burgweg aus und überwindet damit auf natürliche Weise die dem Gelände eigenen Neigungsverhältnisse.

Der Haupteingang führt über den Südhof, welcher sowohl von den Gemeinschaftsräumen wie auch von den Zimmern aus gut einzusehen ist. Damit ist die visuelle Anteilnahme der Bewohner am Geschehen sichergestellt. Die Rollstuhlgängigkeit ist sowohl für Besucher des Stützpunktes wie auch für die Heimbewohner berücksichtigt. Untergeschoss und

Erdgeschoss sind zweckmässig und schön durchgebildet. Die Heimleiterwohnung liegt richtig und hat einen separaten Zugang.

Dank der Winkelform mit einem zweibündigen Schenkel ergeben sich kurze und übersichtliche Wege, auch in einer Pflegesituation. Der Aufenthaltsraum ist auf einen Süd- und einen Nordbereich mit Aussicht auf Bahnhof, Stadt und Jura geteilt. Das Winkelgelenk befriedigt aber nicht vollständig. Vor allem ist die gegenseitige Lage der winkelinneersten Pensionärszimmer zu beanstanden. Der sehr enge und räumlich kaum wirksame Lichthof ist brand-schutztechnisch nicht zu verantworten. Die Wohnzimmer mit vorgeseh-tem Balkon sind gut dimensioniert, der Vorschlag für die Überführung in die Pflegesituation ist interessant. Die natürliche Ausleuchtung der Zimmer ist aber ungenügend, die Eingangs- und Sanitärbereiche sind sehr knapp gehalten, die Fluchttreppe am Südflügel fehlt.

Wirtschaftlich liegt das Projekt ausserordentlich günstig, ebenfalls was die betrieblichen Belange anbetrifft. Es ist aber auf die Unterschreitung von wichtigen geforderten Flächen hinzuweisen. (...)

Die Fassaden sind sauber durchgearbeitet, unverständlich ist der gebrochene Giebel nordseitig, welcher die Gebäudehöhe unangenehm betont.

Das Projekt zeichnet sich durch eine ausserordentlich knappe Fassung und trotz grosser Höhenentwicklung durch recht gute Eingliederung in das Quartierbild und eine zweckmässige Organisation aus.»

1. Preis: Kurt Vogel, Meisberg

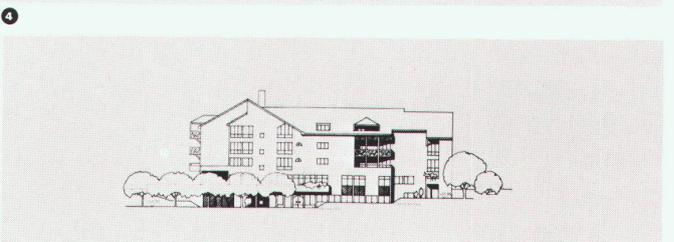
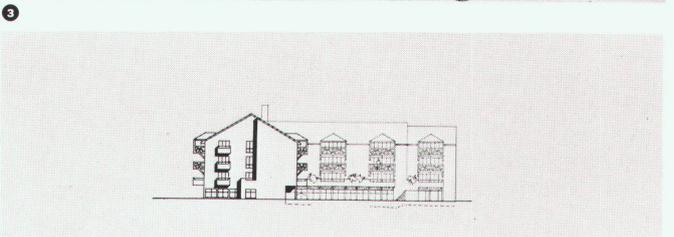
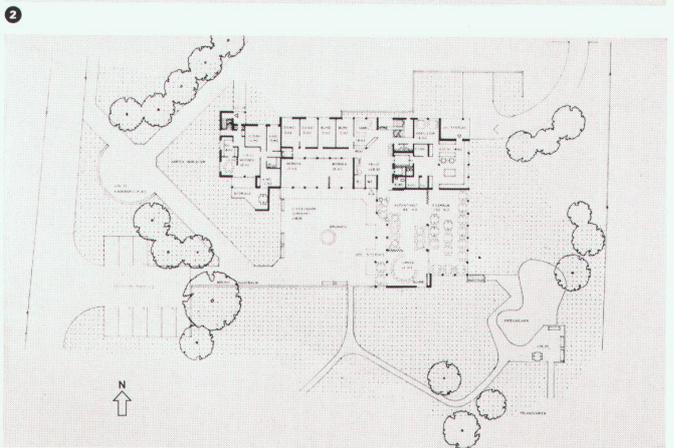
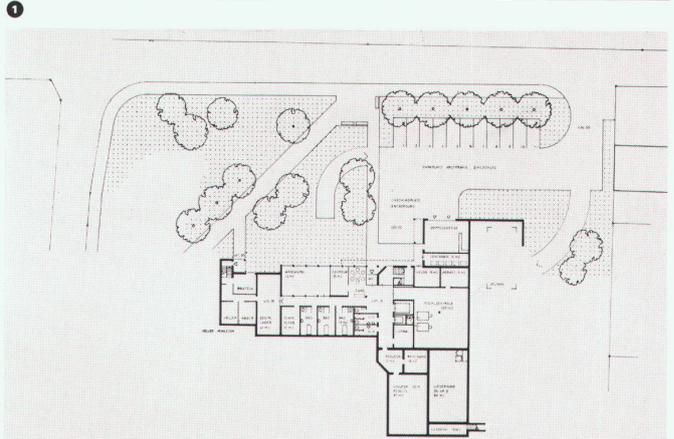
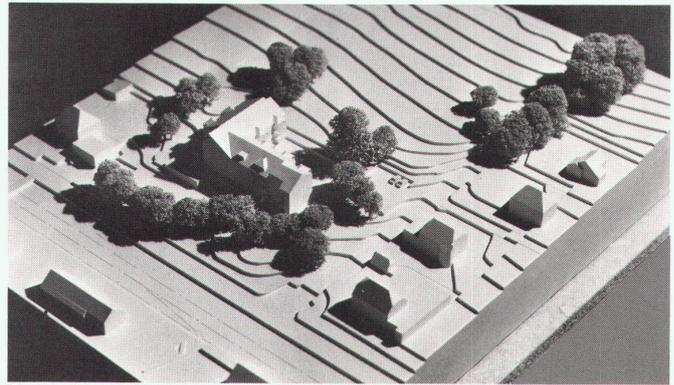
1 Modell

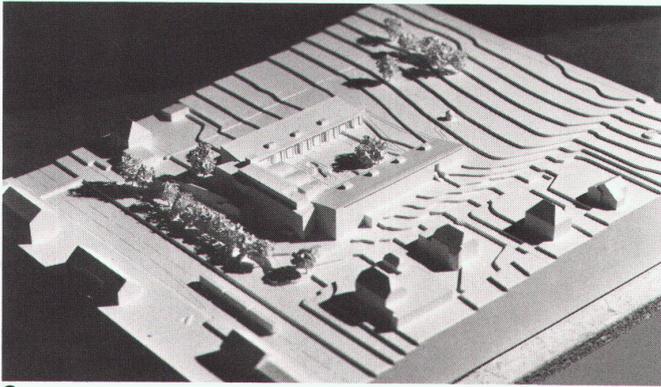
2 1. Untergeschoss

3 Erdgeschoss

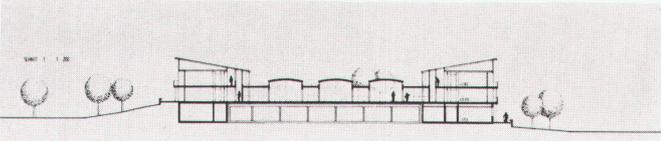
4 Südfassade

5 Nordfassade

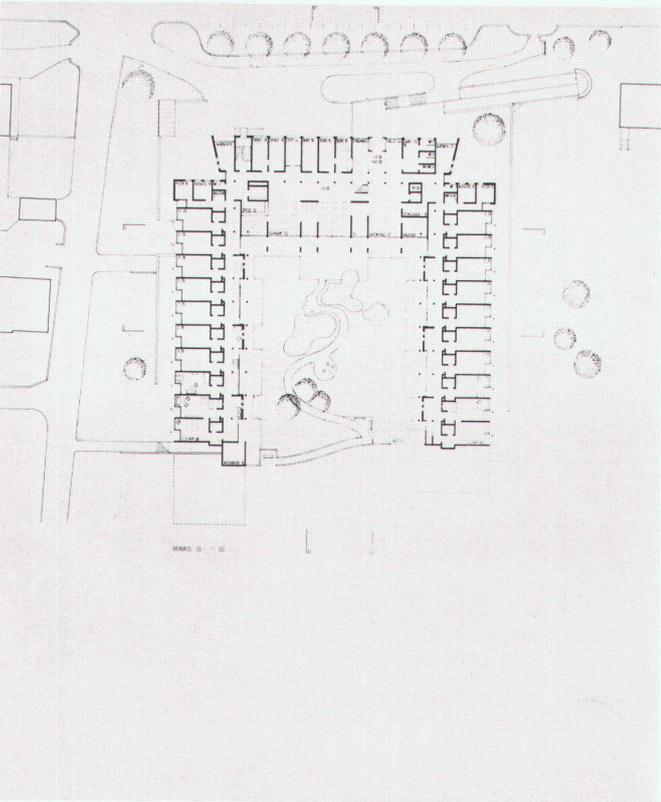




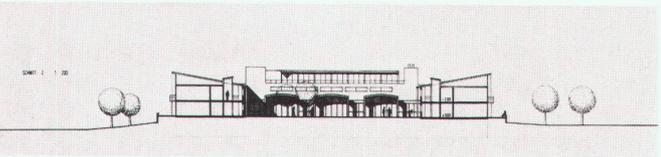
6



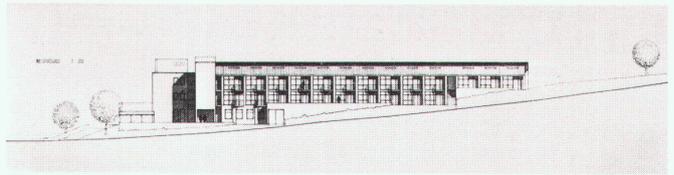
7



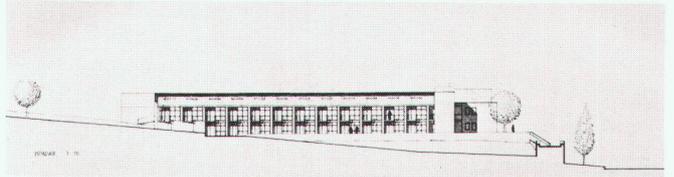
8



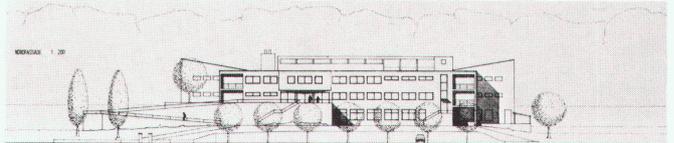
9



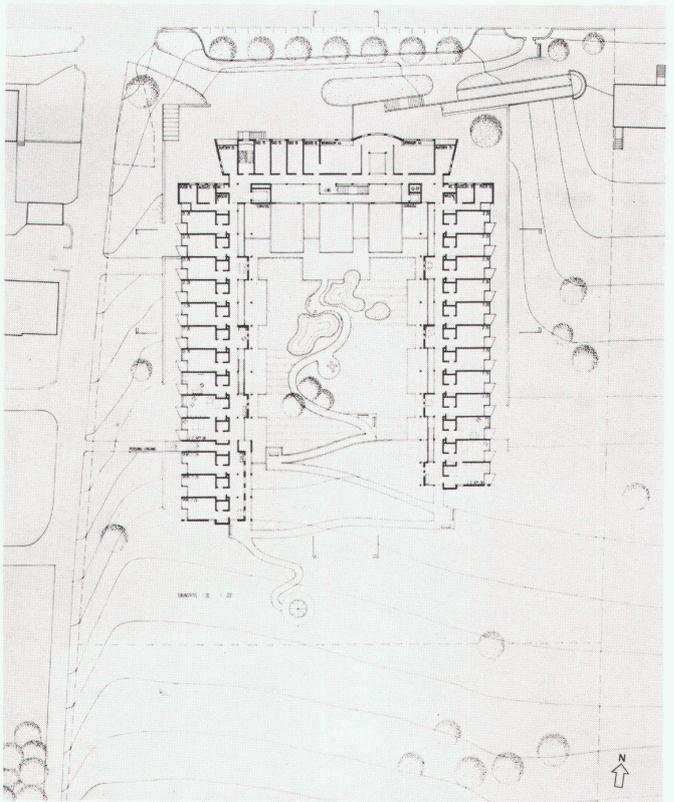
10



11



12



13

2. Preis: Andrea Roost, Bern

6 Modell

7 Schnitt

8 Erdgeschoss

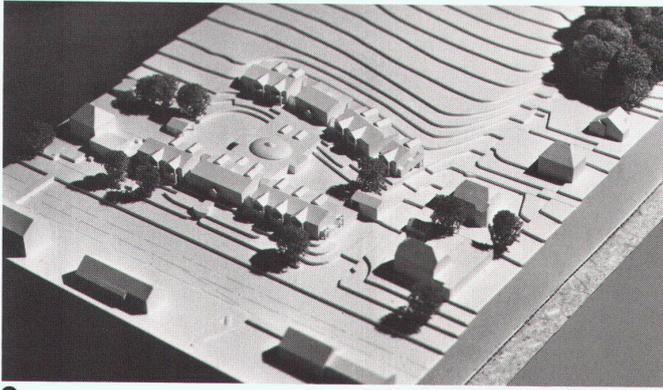
9 Schnitt

10 Westfassade

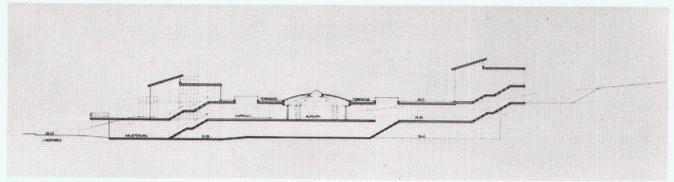
11 Ostfassade

12 Nordfassade

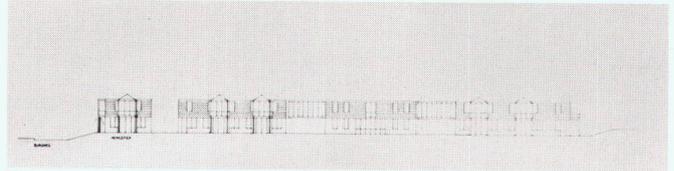
13 1. Obergeschoss



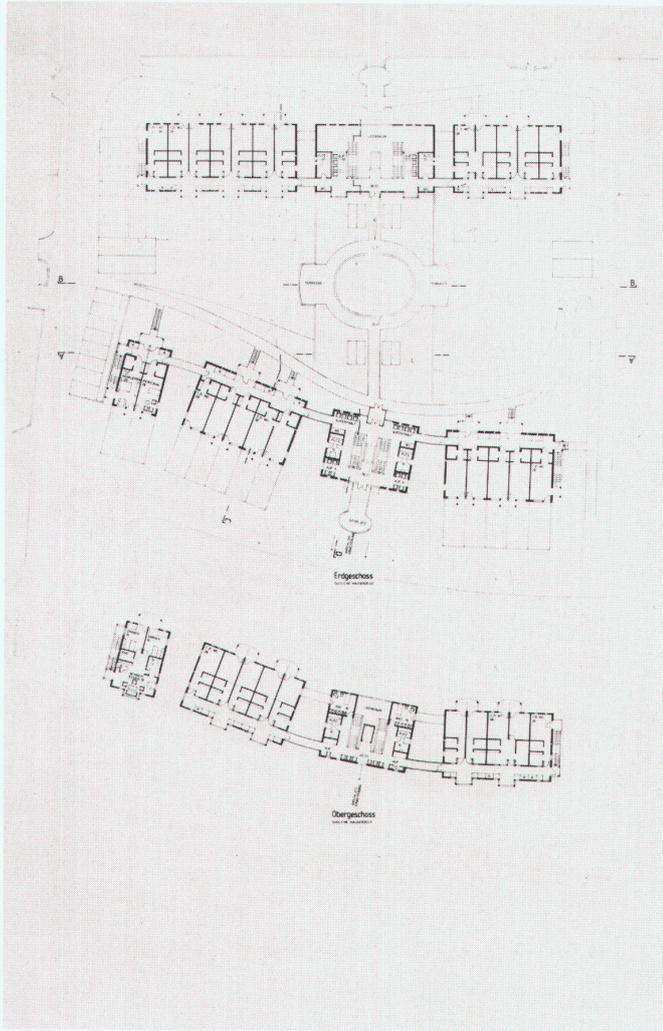
14



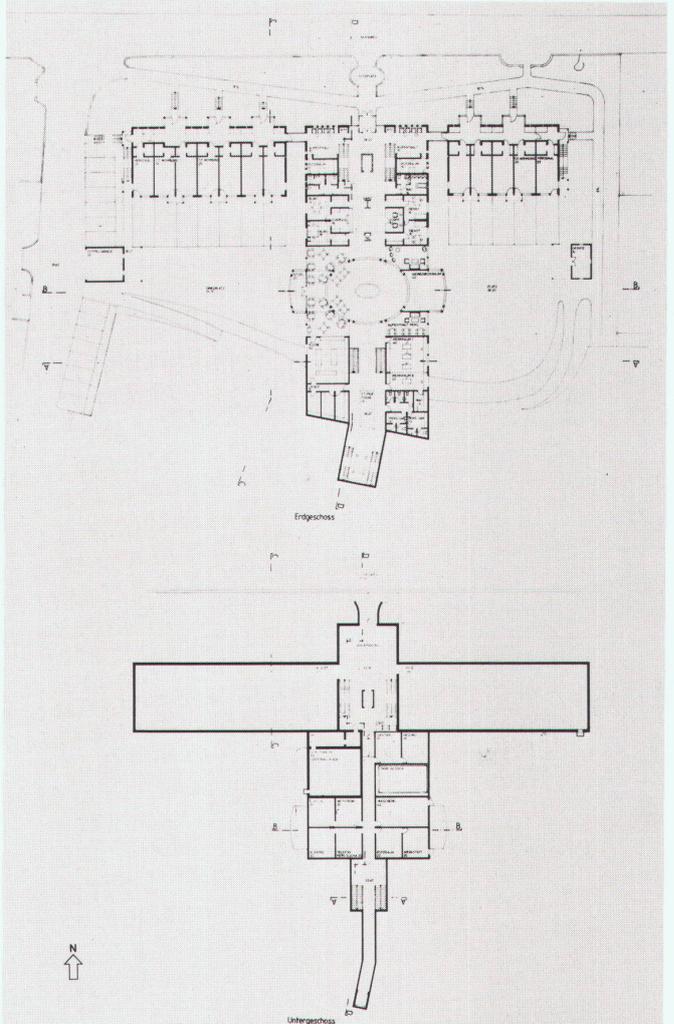
16



17



15



18

Ankauf: Matti, Bürgi, Ragaz, Bern

14
Modell

15
Erd- und Obergeschosse

16
Schnitt

17
Südfassade

18
Erd- und Untergeschoss